



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.      Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

Dritter Band: Steinobst.

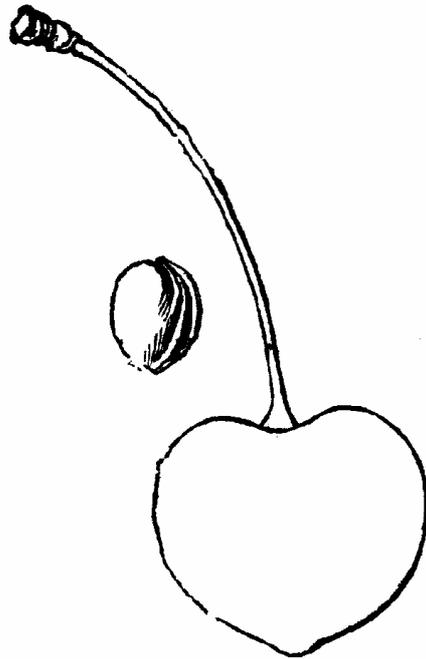
Kirschen No. 1—109.      Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 19. Purpurrothe Knorpelkirsche. I, A b. Fruchtseß; Schwarze Knorpelkirschen.



Purpurrothe Knorpelkirsche. \*\*†† 5. W. d. R. Z.

Heimath und Vorkommen: diese sehr gute Kirsche erhielt Fruchtseß durch Burchardt aus der Baumschule des Pfarrers Thiel zu Glasow, und scheint über ihre Herkunft weiter nichts bekannt zu sein. Burchardts Angabe, daß sie bei sehr dunkler Färbung dennoch nicht färbenden Saft behalte, hat sich nicht bestätigt. Sie bildet jedoch einigermaßen einen Uebergang von den schwarzen zu den bunten Herzkirschen. Verbreitet ist sie wohl noch wenig, verdient aber häufige Anpflanzung.

Literatur und Synonyme: Fruchtseß S. 340 und 683. Dittrich II. S. 41. Das L.D.Cab. Bief. 3 Nr. 4 gibt eine Abbildung, die so ziemlich die Frucht darstellt. Nach Monatschr. I. S. 162 wäre die Cerise belle de Ribeaucourt, welche Herr Medicinalassessor Zahn aus Wetteren erhielt, ihr sehr ähnlich und vielleicht mit ihr identisch. Sehr viele Ähnlichkeit mit obiger scheint auch die von Kraft T. 7 abgebildete Große dunkle braunrothe Kramelkirsche, Bigarreau à gros fruit rouge très foncé, zu haben.

Gestalt: die Frucht ist groß, rundherzförmig, am Stiele merklich abgestumpft, auf beiden Seiten oft sehr merklich, am stärksten auf der Rückenseite breitgedrückt, auf der Bauchseite breitgefurcht. Die Rückenseite ist nicht gefurcht und findet sich hier eher eine kleine Erhöhung. Der Stempelpunkt steht nicht vertieft oder in einem unmerklichen Grübchen.

Stiel: dünn, lichtgrün,  $1\frac{1}{2}$ —2" lang, sitzt in recht weiter, ziemlich flacher Höhlung, die nach der Rückenseite merklich abfällt. Es sitzen meistens mehrere Früchte an demselben kleinen Stielabsatze.

Die Farbe der glänzenden, starken Haut ist in voller Reife dunkel braunroth, fast ins Schwärzliche gehend, und paßt insofern der Name nicht recht, den indeß Truchseß beibehalten hat. Sie ist vor andern schwarzen Knorpelkirschen daran kenntlich, daß sie in manchen Jahren schon ziemlich lange vor der Reife, so wie die Haut sich merklicher röthet, zahlreiche dunkelrothe Fleckchen hat und wie gesprengelt erscheint, und so wie die allgemeine Röthe dunkler wird, auch diese Fleckchen noch dunkler werden, bis die allgemeine Färbung von den Flecken wenig mehr absticht.

Das Fleisch ist mäßig hart, heller roth, als die Haut; der Saft färbend, doch nicht so dunkel, als bei andern schwarzen Knorpelkirschen; der Geschmack vorzüglich, etwas weinig süß und gewürzt.

Der Stein ist verhältnißmäßig klein, breitgedrückt, mehr oval als eiförmig, mit mäßig starken Rückenanten.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt etwas vor der Großen schwarzen Knorpelkirsche, in der 5. Woche der Kirschenzeit. Für Tafel und Haushalt brauchbar.

Der Baum ist gesund und recht fruchtbar, wächst auch rasch und dürfte groß werden.

Oberdieck.